

4. September 2023

## **Stellungnahme zur Schließung der Beratungsstelle Garantiefonds Hochschule**

Die GIBeT, insbesondere der „Arbeitskreis Internationales – Beratung von Studieninteressierten und Studierenden mit und ohne Fluchthintergrund“, ist zutiefst bestürzt über die von der Bundesregierung geplante Schließung der Beratungsstelle *Garantiefonds Hochschule* (GF-H).

Seit über 50 Jahren unterstützt GF-H erfolgreich junge Zugewanderte mit und ohne Fluchthintergrund bei der Integration in die Hochschulen. Vor allem seit Beginn der großen Fluchtbewegungen 2014/15 leistet GF-H eine unerlässliche und unersetzliche Unterstützungsarbeit für junge Geflüchtete bei der Integration ins deutsche Hochschulsystem.

Neben der Beratung und Begleitung bildet besonders die anderweitig nicht zu realisierende finanzielle Förderung des notwendigen Erwerbs deutscher Sprachkenntnisse zum Hochschulstudium einen essentiellen Grundpfeiler zur Aufnahme und erfolgreichen Integration in ein Studium mitsamt einer darüber hinaus gehenden akademischen und gesellschaftlichen Bleibeperspektive. Hierbei schließt der GF-H ganz konkret eine anders nicht zu füllende Lücke, indem er den Deutscherwerb bis C1 organisiert und finanziert – die klassischen Integrationskurse enden mit B1, und eine Sprachkursfinanzierung bis C1 wird vom Jobcenter oder Sozialamt nicht übernommen. Auch den Hochschulen ist es definitiv nicht möglich, angesichts stark begrenzter Kapazitäten die vielen Studieninteressierten mit Fluchthintergrund allein ins Hochschulsystem zu integrieren, hierzu braucht es verlässliche und kompetente Partner wie die Beratungsstelle GF-H.

Insbesondere in den Jahren nach 2015 hat der GF-H erfolgreich tausende junge Geflüchtete bspw. aus Syrien, Irak oder Afghanistan gefördert, die nun ebenso erfolgreich ihr Studium an einer deutschen Hochschule absolvieren oder bereits absolviert haben. Die Hochschulabsolvent:innen mit Fluchthintergrund sind somit schon jetzt als unentbehrliche Fachkräfte auf dem deutschen Arbeitsmarkt tätig.

Angesichts der größten Fluchtbewegung seit dem 2. Weltkrieg wird die Schließung des GF-H eine weitere erfolgreiche Integration junger, z.B. aus der Ukraine geflüchteter Menschen ins deutsche Hochschulsystem massiv behindern. Dies ist hinsichtlich gesellschaftlich dringender Themen wie demographischer Wandel, Rückgang der Studienbewerber:innenzahlen und Fachkräftemangel fatal.

Vorstand:  
Beate Lipps (Vorsitzende)  
Katharina Dötzer  
Oliver Claves  
Sabine Kröger  
Susan Gamper (Schatzmeisterin)Geschäftsstelle:  
GIBeT e.V.  
c/o Hochschulrektorenkonferenz  
– Frau Andrea Grünler –  
Leipziger Platz 11  
10117 Berlin  
Telefon 030 206292-225  
Telefax 030 206292-215  
E-Mail: geschaeftsstelle@gibet.deGeschäftszeiten:  
montags & mittwochs 13:00–16:00 UhrBankverbindung:  
Volksbank Mittelhessen  
IBAN DE 91 5139 0000 0078 2268 03  
BIC VBMHDE5FXXX

Deswegen bittet die GIBeT das BMFSFJ und die Bundesregierung eindringlich darum, die Entscheidung über die Schließung der Beratungsstelle GF-H zu revidieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Lipps', with a stylized flourish at the end.

(Beate Lipps)